

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Auswirkung der Akquisitionen auf die strategische Ausrichtung, ihrer Integration und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit Sonderthemen befasst. Er hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 stets überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren zum einen die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands und zum anderen die regelmäßigen Konsultationsgespräche zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Zwischen den regulären Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende mindestens einmal im Monat mit dem Vorstand getroffen, um einen umfassenden Informationsaustausch zwischen den Gremien zu gewährleisten. Innerhalb des Aufsichtsratsgremiums hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende ebenfalls mindestens einmal im Monat mit seinem Stellvertreter und ausgewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats zu aktuellen Themen der Gesellschaft ausgetauscht. Alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung wurden vom Vorstand mit dem gesamten Aufsichtsgremium offen diskutiert.

So war der Aufsichtsrat stets über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement, die Compliance, die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt informiert.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2016 an sieben Tagen zu Sitzungen zusammen. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft wurden Sitzungen auch in Form von Telefonkonferenzen abgehalten. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risikolage informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter sowie weitere zwei Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat aus dringenden Gründen an einer Beratung und ein Aufsichtsratsmitglied aus gesundheitlichen Gründen an vier Beratungen nicht teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Interessenkonflikte bei Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern wurden dem Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht mitgeteilt.

Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat

Neben den übergreifenden Themen hat sich der Aufsichtsrat mit spezifischen Themen einzelner Bereiche befasst und, wenn erforderlich, die notwendigen Beschlüsse gefasst. Deutliche

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren Fragen im Bereich Marketing und Vertrieb, die Gestaltung der Integration und die zukünftige Ausrichtung der Bio Save d.o.o. in Serbien, der AS „Imunolita“ in Litauen und der ehemaligen StemCare ApS in Dänemark sowie die Effizienzsteigerung bei internen Prozessen und beim Risikomanagement. Insbesondere wurden auf Anregung des Aufsichtsrats die internen Prozesse im Umgang mit dem Abruf und der Mittelverwendung von Fördermitteln neu geordnet. Die vom Vorstand daraufhin beschlossene Richtlinie zum Umgang mit Fördergeldern trägt wesentlich dazu bei, diesbezügliche Risiken für die Gesellschaft zu minimieren. Weiterhin wurde die mehrjährige variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für den Zeitraum von 2016 bis 2018 neu festgelegt. Einzelheiten dazu finden sich im Vergütungsbericht des Vorstands auf Seite 118 des Geschäftsberichts. Gleichzeitig widmete der Aufsichtsrat der Gestaltung der Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und seiner internen Aufgabenteilung sehr viel Aufmerksamkeit. Bedingt durch die Erweiterung des Vorstands wurde die Aufgabenverteilung für den Vorstand im Rahmen der Geschäftsordnung vom Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Vorstand angepasst. Auf maßgebliches Betreiben des Aufsichtsrats hin wurden die Compliance Richtlinien der Gesellschaft überarbeitet und grundlegend modernisiert. Schließlich unterzog sich der Aufsichtsrat in seiner Klausurberatung im November 2016 der Selbstevaluierung seiner Tätigkeit mit dem Ergebnis, dass er effizient arbeitet. Es wurde von allen Aufsichtsratsmitgliedern herausgearbeitet, dass eine personelle Verkleinerung des Gremiums im derzeitigen Entwicklungsstadium unserer Gesellschaft zu weiteren Effizienzsteigerungen führen könnte.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 01. Juni 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Wolfgang Knirsch zum Vorstand der Vita 34 AG bestellt. Er ist zuständig für die Bereiche Marketing und Vertrieb. Mit seiner Berufung stärkt der Aufsichtsrat das Vorstandsteam mit dem Ziel, die ständig steigenden marktstrategischen Herausforderungen zu meistern, um die Vita 34 AG unter Beibehaltung ihres profitablen Wachstums zu einem weltweit führenden Dienstleister für die Einlagerung von Stammzellen zu entwickeln.

Dr. Wolfgang Knirsch stellte sich am 25. August 2016, anlässlich der Hauptversammlung unserer Gesellschaft, sehr erfolgreich den Fragen aller Aktionäre.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 05. Mai 2015 berücksichtigt. Im März 2016 wurde seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Entsprechenserklärung abgegeben, die im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 50 des Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Vita 34 AG wird nach den Vorgaben des HGB aufgestellt, der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Vita 34 AG auf der Grundlage der §§ 315, 315 a HGB i.V.m. den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards – IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart (Zweigniederlassung Leipzig), hat den Jahresabschluss der Vita 34 AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Prüfauftrag wurde im Einklang mit dem Beschluss der Hauptversammlung, den gesetzlichen Vorgaben und den Vorgaben des DCGK erteilt.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Abschlüsse die Regeln des HGB und des IFRS eingehalten haben. Der Jahres- und der Konzernabschluss haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Die Vertreter des Abschlussprüfers haben auf dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und über das Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung berichtet. Sie sind dabei auch auf Umfang, Schwerpunkt und Kosten der Abschlussprüfung eingegangen, sie haben ferner ausgeführt, dass keine Befangenheitsgründe vorliegen; Ernst & Young hat ausschließlich Prüfungsleistungen erbracht.

Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Als Ergebnis unserer eigenen Prüfung waren keine Einwände gegen den Jahresabschluss der Vita 34 AG, den Konzernabschluss der Vita 34 AG und den zusammengefassten Lagebericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Abschlussprüfer zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte nach seiner eigenen Prüfung den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu, stellte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Vita 34 AG fest und billigte den Konzernabschluss. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in diesem Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

27. März 2017

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hans-Georg Giering
Vorsitzender des Aufsichtsrats